

Der frühere kolumbianische Parlamentsabgeordnete Oscar Tulio Lizcano befand sich seit dem 5. August 2000 in der Gefangenschaft der FARC. Jetzt kam er frei. Das Wochenmagazin SEMANA berichtet am 27.10.08 darüber.

„Palmenspitzen waren unsere einzige Nahrung“

Der frühere Parlamentsabgeordnete Oscar Tuli Lizcano, entführt von der FARC am 5. August 2000, kam im Morgengrauen des vergangenen Sonntags frei in dem Dorf San José del Palmar (Departement Chocó), nahe des Flusses Tamaná. Zuvor war er zusammen mit einem Guerrillero geflohen, nachdem die 14. Brigade des Heeres und die Polizei starken operativen Druck auf die FARC entwickelt hatten.

„Bitte verstehen Sie meine inkohärenten Ausführungen, weil mir die Worte fehlen, aber ich konnte mit keinem meiner Bewacher kommunizieren“, sagte Lizcano in seiner ersten Erklärung beim Eintreffen in der Militärbasis in Cali.

„Der Druck seitens des Heeres war stark“, sagte Lizcano, der sehr erschöpft wirkte. Er trug Gummistiefel, ein schwarzes T-Shirt, schlammbedeckte Hosen und einen langen Bart.

Lizcano dankte den Streitkräften, dem Präsidenten und „dem Kommandanten der FARC, der den Mut besaß, mit einem Alten und Kranken wie mir die Flucht zu wagen“.

„Ich war die ganze Zeit allein“, erklärte der Politiker auf die Frage nach dem Schicksal weiterer Gefangener in den Händen der FARC.

Lizcano, über den berichtet worden war, dass er an Malaria und anderen Krankheiten litt, und dessen Familie an die FARC appelliert hatte, ihn sofort freizulassen, wurde in einer Klinik in Cali behandelt, wo man u.a. Unterernährung und Dehydrierung feststellte.....

Verteidigungsminister Santos erklärte, dass die Front „Aurelio Rodriguez“ der FARC, in deren Gewalt sich Lizcano befand, einen Wächter namens „Sebastián“ für Lizcano abgestellt hatte, der im Juli durch „Isaza“ ersetzt wurde.

„Wir begannen eine Operation, um ihnen ihre Korridore zur Bewegung und für den Nachschub abzuschneiden“, sagte der Minister. „Das begann Wirkung zu zeigen“, fuhr er fort.

Infolge dieses Drucks wurde die Versorgung knapp, weshalb einer der Guerrilleros desertierte. „Moroco“ stellte sich am 2. Oktober und wurde acht Tage darauf vom Heer der Polizei übergeben. Am 10. Oktober berichtete der Mann Einzelheiten über die Aufenthaltsorte der Personen, die Lizcano am Tamaná gefangen hielten, an der Grenze der Departements Chocó und Risaralda.

Mit diesen Informationen wurde eine Operation der Annäherung ausgeführt mit dem Ziel, eine gewaltsame Befreiung Lizcanos durchzuführen, falls die Verhältnisse dies zugelassen hätten.

„Diese Operation begann am gestrigen Samstag. Sie bestand darin, mehrere Gruppen von Polizei und Militär in die Zonen einzuschleusen, wo sich vermutlich Dr. Lizcano befand. Gleichzeitig, während wir die entsprechenden Vorbereitungen trafen und den Druck auf die Einheit der FARC, die Lizcano in ihrer Gewalt hatte, beibehielten, fasste der Chef

dieser Gruppe, „Isaza“, vor drei Tagen den Entschluss, mit Dr. Lizcano zu fliehen. Sie flohen und suchten die Polizei“, versicherte Santos, begleitet von Lizcano.

Sie irrten durch den Urwald, drei Tage lang Tag und Nacht, bis sie auf Leute der 14. Brigade des Heeres trafen.....

Die Operation zur Lokalisierung von Lizcano hatte vor fünf Monaten begonnen, als das Lager entdeckt wurde, in dem er festgehalten wurde.....

Oscar Tulio Lizcano, 58 Jahre alter konservativer Politiker, war in Riosucio (Departement Caldas) entführt worden und war der Politiker, der sich am längsten in Geiselschaft befand. Seine Ehefrau Marta Arango de Lizcano hatte nur wenige Lebenszeichen erhalten. Als eines der letzten und bewegendsten erhielt sie ein Heft ihres Mannes, in dem er schrieb, „es gehört mehr Mut zum Leiden als zum Sterben“.

Lizcano wurde in wechselnden Lagern der FARC festgehalten.

Ingrid Betancourt, früher ebenfalls Geisel der FARC, erklärte von Österreich aus, die Befreiung von Oscar Tulio Lizcano müsse der FARC Anlass geben, über die dringende Notwendigkeit eines Friedensprozesses nachzudenken.....